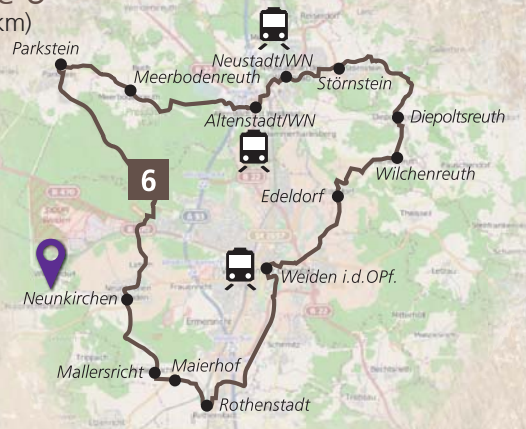
Route 6
(47,40 km)



Neustadt/WN - Störnstein - Diepoltsreuth - Wilchenreuth - Edeldorf - Weiden i.d.OPf. - Rothenstadt - Maierhof - Mallersricht - **Neunkirchen** - Parkstein - Meerbodenreuth - Altenstadt/WN - Neustadt/WN

Viele weitere Informationen und Wissenswertes finden Sie im Internet unter www.simultankirchenradweg.de.

Sankt Dionysius
Hofackerstraße 1 a
92637 Weiden

Evangelisch-Lutherisches
Pfarramt Neunkirchen
Telefon 09 61 - 2 83 33
pfarramt.neunkirchen.mantel@elkb.de

Impressum

Herausgeber:
Förderverein Simultankirchen in der Oberpfalz e.V.

Ev.-Luth. Pfarramt
Rothenstadt
Kirchenstraße 33
92637 Weiden

Telefon 09 61- 4 34 72
verein@simultankirchen.de

Gedruckt auf Recyclingpapier

Visuelle Konzeption:
AHA! Werbeagentur GmbH

Bilder: © Tourismuszentrum Oberpfälzer Wald; © Anelina - Fotolia.com; © Stefan Gruber; © Stadtarchiv Sulzbach-Rosenberg

Karte: © openstreetmap.org

Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete gefördert durch das Bayerische Staatsminsiterium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER).

Erleben. Erfahren. Entdecken.

Sankt Dionysius in Neunkirchen

Simultankirchen
Radweg

Simultaneum

Pfalzgraf Christian August von Sulzbach verordnete im Jahr 1652 die gemeinsame Nutzung kirchlicher Einrichtungen durch Protestanten und Katholiken.

Simultaneum in Sankt Dionysius

* Einführung 1663.
* Auflösung 1912 und Neubau der katholischen Kirche.
* Die Kirche ist heute im Besitz der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Neunkirchen.

Kurzchronik zu Sankt Dionysius

Die Kirche ist dem heiligen Dionysius geweiht, der als erster Bischof von Paris und einer der Vierzehn Nothelfer verehrt wird.

* Die Anfänge der Kirche und der Pfarrei werden im 10. oder 11. Jahrhundert vermutet. Neunkirchen ist die Urpfarrei von Weiden.
* Das Langhaus der Kirche besteht aus einem typisch romanischen Quadermauerwerk aus der Zeit zwischen dem 10. und 13. Jahrhundert.
* Der Neubau der Kirche erfolgte in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts.
* Der barocke Taufstein stammt von 1740, der Deckel von 1914.
* Im Jahre 1914 wurden größere Renovierungen durchgeführt, bei denen die Kirche im Wesentlichen das heutige Aussehen erhielt.
* Der heutige Altar und der Kanzeldeckel kamen 1914 in die Kirche.
* Die fünf Epitaphe an den Wänden stammen aus dem 16. bis 19. Jahrhundert.
* Der Kronleuchter konnte nach dem Kriegsbeginn 1914 nur unvollständig angeschafft werden. Erst siebzig Jahre später erhielt er sein ursprünglich geplantes Aussehen.

Ausgegraben …

Einige Probleme bereitete die Vorbereitung der Auflösung des Simultaneums. Die Gründung eines katholischen Kirchenbauvereins 1899 machte auch im evangelischen Kirchenvorstand Beratungen erforderlich. Ein Geldfonds für die Übernahme der bestehenden Kirche und des Friedhofs wurde eingerichtet. Die katholische Seite wollte 15.000 Mark für die Ablösung. Diese Summe sah die evangelische Kirchenverwaltung angesichts des Zustandes der Kirche als völlig überhöht an. „Unsere Gemeinde solbankrott gemacht werden." Man traf sich finanziell in der Mitte. Beide Seiten stimmten der Ablösung des Simultaneums von Kirche und Friedhof unter Zahlung einer Summe von 12.500 Mark zu, was auch durch „Seine Königliche Hoheit Prinz Luitpold, des Königreichs Bayern Verweser allergnädigst zu genehmigen geruhte". Dieser Brief vom 12.Juli 1912 ist bis heute in den Annalen der evangelischen Kirchengemeinde erhalten.